

fortgesetzter Erhitzung mit einem Material bedeckt, das eine verhältnissmässig starre, in sich zusammenhängende, durchlässige, unverbrennliche und zweckmässig elektrisch nichtleitende Deckschicht bildet, und indem man gleichzeitig die sich bei der Zersetzung entwickelnden Gase continuirlich abführt. Als Ausführungsbeispiel des neuen Verfahrens mag seine Anwendung zur Darstellung von Magnesium aus Carnallit dienen. Der Carnallit wird geschmolzen und der in das Zersetzungsgefäss gebrachte Schmelzfluss mit einer Deckschicht aus Asbest abgedeckt. Hierauf wird das Gefäss luftdicht abgeschlossen und unter gleichzeitiger weiterer Erhitzung Strom durch die Schmelze geleitet. Sobald das Auftreten von Chlordämpfen den Beginn der Elektrolyse anzeigt, wird mit der continuirlichen Abführung der sich entwickelnden Gase begonnen, indem man etwa den Raum über der Schmelze mit evacuirten Gefässen in Verbindung setzt. In dieser Weise wird die Elektrolyse zu Ende geführt.

Patentanspruch: Elektrolytisches Verfahren zur Gewinnung von Metallen aus ihren Halogenverbindungen unter Absaugung der sich entwickelnden Gase aus dem Raum über der Schmelze, zweckmässig unter Druckverminderung, dadurch gekennzeichnet, dass man den Schmelzfluss während der Zersetzung mit einer porösen, verhältnissmässig starren und unverbrennlichen Deckschicht, am zweckmässigsten aus Asbest, abgedeckt hält.

Klasse 78: Sprengstoffe, Zündholzherstellung.

Herstellung eines Kohlenstoffträgers zum Gebrauch in der Fabrikation von Sprengstoffen. (No. 110322. Vom 27. Januar 1899 ab. George Beneké in Southport (Engl.).)

Der Schwerpunkt der Erfindung besteht in der eigenartigen Herstellung eines Kohlenstoffträgers, welcher in der Weise gewonnen wird, dass zwei geeignete Kohlenwasserstoffe oder andere kohlenstoffhaltige Körper, beispielsweise Harz und Pech, zur Umhüllung eines Oxydationsmittels verwendet werden, wobei die Schmelzpunkte der zwei kohlenstoffhaltigen bez. kohlenwasserstoffhaltigen Körper

ca. 25 bis 35° C. oder mehr auseinanderliegen müssen; ausserdem kann noch freier Kohlenstoff, z. B. in der Form von Holzkohle, zugefügt werden. Die besondere Präparation des Kohlenstoffträgers hat verschiedene wichtige Vortheile. Plastische Sprengstoffe nämlich, welche Natronsalpeter als Hauptbestandtheil enthalten, und welche vermittels eines schmelzbaren kohlenstoffhaltigen Körpers bei gleichzeitigem Erwärmen unter hohem Druck eine verkittende Masse bilden, besitzen den Übelstand, dass deren Entzündungstemperatur um etwa 110° höher liegt als die des Spreng- und Schwarzpulvers; auch erfolgt die Entzündung und Detonation vermittels gewöhnlicher Zündschnur, wie eine Reihe von Versuchen ergeben hat, äusserst schwierig. Dieser Nachtheil soll durch vorliegende Erfindung behoben werden. Einen weiteren Vortheil hat der eigenartig präparierte Kohlenstoffträger, insofern derselbe die gefährliche Sensibilität des Oxydationsmittels, besonders bei Anwendung von chlorsaurem Kali, vermindert.

Patentansprüche: 1. Verfahren zur Herstellung eines Kohlenstoffträgers zum Gebrauch in der Fabrikation von Sprengstoffen, dadurch gekennzeichnet, dass man ein sensibles Oxydationsmittel, beispielsweise Kaliumchlorat, mit oder ohne fein pulverisirter Kohle in einen geschmolzenen, relativ hochschmelzenden kohlenstoffhaltigen Körper, z. B. Harz, unter gutem Umrühren einträgt, sodann die innig gemischte Masse erkalten lässt, pulvert und allein oder im Gemenge mit fein gepulverter Kohle in einen zweiten geschmolzenen kohlenstoffhaltigen Körper, z. B. Pech, dessen Schmelztemperatur mindestens 25 bis 35° C. niedriger liegt als der zuerst angewendete, unter gutem Rühren einträgt, abermals erkalten lässt und pulvert. 2. Verwendung des nach Anspruch 1 hergestellten Kohlenstoffträgers zur Herstellung von Sprengstoffen, dadurch gekennzeichnet, dass man denselben mit Natronsalpeter oder Kalisalpeter oder einem Gemisch beider, oder anderen Nitraten mit oder ohne andere Zusätze vermennt. 3. Verwendung des nach Anspruch 1 hergestellten Kohlenstoffträgers zur Herstellung von Sprengstoffen, dadurch gekennzeichnet, dass man denselben mit einem oder mehreren Nitraten mit oder ohne Schwefel und mit oder ohne andere Zusätze mischt.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Die zur Erzeugung elektrischen Stromes dienende Dampfkraft in Preussen i. J. 1899.

Seit dem Jahre 1891 werden die alljährlichen statistischen Aufnahmen der Dampfkessel mit Dampfmaschinen in Preussen Seitens des Kgl. Statistischen Amtes auch benutzt, um die Zunahme der Verwendung des elektrischen Stromes für gewerbliche Zwecke zu verfolgen. Die fragliche Statistik bietet hierfür insofern einen werthvollen Anhalt, als in Preussen der bei weitem grösste Theil des elektrischen Stromes wegen des Fehlens von Wasserläufen mit stärkerem Gefälle durch Dampfkraft erzeugt wird, wenn auch die Verwen-

dung von Explosionsmaschinen (Gaskraft-, Benzin-, Petroleum-Motoren) für den in Rede stehenden Zweck neuerdings mehr und mehr zunimmt. Die auf dem bezeichneten Wege gewonnenen Zahlen sind indess nur als Mindestzahlen zu betrachten, da es nicht ausgeschlossen erscheint, dass namentlich bei Dampfmaschinen, welche neben dem Antriebe von Arbeitsmaschinen auch zur Gewinnung elektrischen Stromes aufgestellt sind, die letztere Leistung nicht immer zur Kenntniss der statistischen Amtsstelle gelangt. Nach den in der „Stat. Corr.“ veröffentlichten Ergebnissen¹⁾ jener Aufnahmen dienten in den privaten und den

¹⁾ Reichs- und Staatsanzeiger.

staatlichen Unternehmungen Preussens, mit Ausnahme derjenigen in der Verwaltung des Land-

heeres und der Kriegsflotte, zur Erzeugung elektrischen Stromes:

Zu Anfang des Jahres	ausschliesslich		gleichzeitig zu anderen Zwecken		zusammen	
	Dampf- maschinen	Pferde- stärken	Dampf- maschinen	Pferde- stärken	Dampf- maschinen	Pferde- stärken
1891	794	39 610	189	9 879	983	49 489
1892	998	55 396	262	13 691	1 260	69 087
1893	1 218	66 528	189	9 517	1 407	76 045
1894	1 459	84 598	320	16 866	1 779	101 464
1896	1 925	124 566	533	32 866	2 458	157 432
1897	2 186	149 096	651	42 839	2 837	191 935
1898	2 490	201 396	815	57 330	3 305	258 726
am 1. April 1899	2 799	258 511	977	74 831	3 776	333 342

Wie sich die Verhältnisse in den einzelnen Regierungsbezirken gestalteten, lehrt folgende Übersicht. Es dienten am 1. April 1899 zur Erzeugung elektrischen Stromes

in den Regierungsbezirken	ausschliesslich		gleichzeitig zu anderen Zwecken		zusammen	
	Dampf- maschinen	Pferdestärken	Dampf- maschinen	Pferdestärken	Dampf- maschinen	Pferdestärken
Königsberg	50	1 795	34	2 485	84	4 280
Gumbinnen	9	501	10	485	19	986
Danzig	49	4 323	12	597	61	4 920
Marienwerder	21	1 068	5	212	26	1 280
Stadtkreis Berlin	240	50 774	57	4 557	297	55 331
Potsdam	154	18 092	54	3 121	208	21 213
Frankfurt	70	2 816	37	4 480	107	7 296
Stettin	82	4 551	13	368	95	4 919
Köslin	10	217	2	63	12	280
Stralsund	10	210	5	172	15	382
Posen	34	1 760	6	168	40	1 928
Bromberg	23	1 297	8	408	31	1 705
Breslau	80	6 874	23	2 177	103	9 051
Liegnitz	49	3 742	30	2 658	79	6 400
Oppeln	190	15 707	33	2 372	223	18 079
Magdeburg	138	10 102	41	2 895	179	12 997
Merseburg	137	12 751	41	5 280	178	18 031
Erfurt	16	1 112	13	464	29	1 576
Schleswig	81	6 910	27	1 128	108	8 038
Hannover	42	6 610	18	2 180	60	8 790
Hildesheim	40	1 747	10	768	50	2 515
Lüneburg	25	2 436	13	1 240	38	3 676
Stade	11	1 171	13	1 014	24	2 185
Osnabrück	13	1 091	7	293	20	1 384
Aurich	14	391	8	531	22	922
Münster	62	3 028	18	1 786	80	4 814
Minden	13	944	29	1 215	42	2 159
Arnsberg	329	24 483	83	8 022	412	32 505
Cassel	50	3 505	26	2 051	76	5 556
Wiesbaden	115	14 500	53	5 072	168	19 572
Koblenz	26	1 487	16	696	42	2 183
Düsseldorf	389	37 945	153	11 026	542	48 971
Köln	92	6 136	57	3 835	149	9 971
Trier	88	4 102	13	656	101	4 758
Aachen	46	4 273	8	350	54	4 623
Sigmaringen	1	60	1	6	2	66
im preussischen Staat	2 799	258 511	977	74 831	3 776	333 342

Was endlich die Hauptaufgaben des in Preussen durch Dampfkraft gewonnenen elektrischen Stromes anlangt, so erzeugten am 1. April 1899 Elektrizität

für die Zwecke	Dampf- maschinen	mit Pferde- kräften
der Beleuchtung	3 148	170 446
des Motorenbetriebes	81	15 943
für einen anderen Zweck	29	7 717
für mehrere Zwecke zugleich	518	139 236
zusammen	3 776	333 342

Hiernach wird bislang der bei weitem grösste Theil des durch Dampfkraft hervorgebrachten elektrischen Stromes in Preussen zur Beleuchtung nutzbar gemacht. Die ausschliesslich hierzu verwendeten Dampfmaschinen bildeten am 1. April v. J. nicht weniger als 83,37 Proc. aller zur Erzeugung von Elektrizität überhaupt dienenden Dampfmaschinen, wobei die Leistungsfähigkeit jener 51,13 Proc. derjenigen aller dieser Ma-

schinen betrug. Hierzu kommt aber noch, dass auch unter den „mehreren Zwecken zugleich“ dienenden Dampfmaschinen bei weitem die meisten, nämlich 478 Maschinen mit 130 218 P.S. (d. s. 92,28 bez. 93,52 Proc.) gleichzeitig auch zur elektrischen Beleuchtung Strom lieferten, sodass die Schaffung von Licht durch den elektrischen Strom immer noch alle anderen Verwendungsarten desselben erheblich übersteigt.

Verbrauch an europäischem Zucker in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.¹⁾

	In Tonnen:	
	Insgesamt	Davon aus Deutschland
1889	107 096	17 000
1890	289 214	30 000
1891	331 128	30 000
1892	149 482	77 000
1893	248 440	66 000
1894	164 320	106 000
1895	?	130 000
1896	523 232	180 000
1897	637 246	490 000
1898	206 087	140 000
1899	258 705	190 000

v. Wm.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Der Reichstag hat in dritter Lesung das Gesetz betr. die Patentanwälte²⁾ mit geringen Änderungen und unter wesentlicher Milderung der Übergangsbestimmungen angenommen. — Auch der Gesetzentwurf betr. die Bestrafung der Entziehung elektrischer Arbeit³⁾ ist seitens des Reichstages angenommen worden. — Im Reichstag ist zum Etat der Zölle und Verbrauchssteuern beantragt worden, der Reichstag wolle beschliessen, den Reichskanzler zu ersuchen, über die Wirkung des Saccharingesetzes Erhebungen zu veranstalten und dass Ergebniss derselben dem Reichstage mitzutheilen. S.

London. In der Jahresversammlung der United Alkali Co. Ltd. wurden 2 Umstände erwähnt, welche dem finanziellen Erfolg hinderlich waren. Der eine war der Brand und die Explosion in St. Helens, wodurch ein Schaden von über 100 000 £ verursacht wurde, und der andere war die Preiserhöhung der Rohmaterialien, besonders der Kohlen. Für Vorzugs-Actien wurden 7 Proc. Dividende bezahlt, keine für gewöhnliche Actien. Die Aussichten für das kommende Jahr sind günstiger. Eine neue Verwendung hat sich gefunden für schwefelsaures Natron und zwar als ein Flussmittel in der Metallurgie. — Es hat sich eine neue Petroleumgesellschaft gebildet, die ihren Sitz in London und Manchester hat, um Ölfelder zu erwerben und England auf diese Weise unabhängig zu machen von dem Russisch-Amerikanischen Petroleum-Syndicat. W.

¹⁾ Die Zahlen für Europa sind dem Journ. des Fabricants de Sucre 1900 No. 4, die für Deutschland Bd. 49 der Zeitschr. d. Ver. d. deutsch. Zuckerindustrie entnommen. D. Ref.

²⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1899, 1205.

³⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1900, 24.

Rotterdam. Folgende Gesellschaften wurden zu Amsterdam gegründet: Kopermaatschappij Sevilla. Cap. 3 Mill. Gulden. Der Zweck ist die Exploitation von Kupferbergwerken in Spanien. Internationale Maatschappij tot exploitatie van goudmijnen in Suriname. Capital 2 1/2 Mill. Gulden. (Exploitation von Goldminen in Suriname). J.

Personal-Notizen. Der Geh. Reg.-Rath Dr. Hittorf, Professor der Physik an der Academie zu Münster, ist von der Französischen Academie der Wissenschaften zum correspondirenden Mitgliede gewählt worden. —

Dr. Heinrich Danneel hat sich an der Technischen Hochschule zu Aachen als Privatdocent für physikalische Chemie habilitirt. —

Der Privatdocent für Geologie und Mineralogie an der Universität Basel, Dr. A. Osann, ist zum a. o. Professor ernannt worden. —

Der Privatdocent Dr. Maryan Smoluchowski Ritter v. Smolan wurde zum a. o. Professor der theoretischen Physik an der Universität zu Lemberg ernannt. —

Am 28. März feierte der durch seine Arbeiten auf biologischem Gebiete bekannte Dr. Rudolf A. Philippi (geb. am 14. Sept. 1808 in Charlottenburg) in Santiago (Chile) das 70-jährige Doctorjubiläum. Seitens der medicinischen Facultät zu Berlin ist dem Jubilar ein Ehrendiplom übersandt worden. —

Gestorben. Am 26. März in Wiesbaden der Oberberg- und Geh. Reg.-Rath Dr. Fuhrmann, Hüttendirector der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft zu Eisleben. —

Am 24. März starb der Professor der Paläontologie an der Wiener Universität, Oberbergrath Dr. Waagen, im Alter von 59 Jahren.

Handelsnotizen. Grossbritanniens Ausfuhr von Alkali und Bleichmitteln i. J. 1899.¹⁾ Die Ausfuhr von Alkali stellte sich i. J. 1899 im Vergleich mit dem Vorjahre, wie folgt:

Bestimmungsländer	Alkali	
	1898	1899
	Werth in £	
Russland	57 581	48 852
Schweden und Norwegen	29 979	26 721
Deutschland	33 395	20 875
Niederlande	24 665	29 461
Frankreich	21 650	15 196
Spanien und Canarische Inseln	107 182	131 054
Italien	82 198	92 062
Vereinigte Staaten v. Amerika	169 226	137 823
Australien	65 625	76 108
Britisch-Nord-Amerika	50 028	44 656
Andere Länder	364 234	408 815
zusammen	1 008 763	1 031 623

An Bleichmaterialien (Bleichpulver u. s. w.) wurden 1899 für 320 574 und 1898 für 310 817 £ ausgeführt, wovon für 199 028 und für 194 371 £ nach den Vereinigten Staaten gingen.

Deutschlands Betheiligung am Aussenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebietes i. J. 1899. In nachstehenden Tabellen sollen für die wichtigsten der hier in Frage kommenden Waaren die Mengen und die Betheiligung Deutschlands am Aussenhandel Oesterreich-Ungarns gegeben werden (n = netto, b = brutto).

¹⁾ The Chemical Trade Journ.

Einfuhr.

Zolltarifklassen	Mengen- einheiten	Gesamt-Einfuhrmenge		Betheiligung Deutschlands i. J. 1899	
		1898	1899	nach Mengen- einheiten	in Proc. der Gesamt- menge der Zolltarif- klassen
Fette	dz	605 894	480 614	99 097	20,62
Fette Öle	"	326 166	311 487	7 474	2,40
Mineralien	dz b	7 232 312	7 718 059	3 755 330	48,66
Arznei- und Parfümeriestoffe	dz n	3 984	4 153	1 299	31,28
Farb- und Gerbstoffe	dz b	505 667	492 294	106 653	21,66
Gummi und Harze	"	470 717	460 728	166 502	36,14
Mineralöl, Braunkohlen und Schiefertheer	dz n	808 796	977 022	5 587	0,57
Papier und Papierwaaren	dz	108 109	122 262	99 018	80,99
Kautschuk, Guttapercha und Waaren daraus	"	22 273	22 361	8 754	39,15
Thonwaaren	"	1 838 220	1 770 895	714 782	40,36
Eisen und Eisenwaaren	"	2 290 279	1 619 241	609 497	37,64
Unedle Metalle und Waaren daraus	"	554 713	500 145	319 020	63,78
Maschinen und Apparate	"	424 145	441 686	258 881	58,61
Chemische Hilfsstoffe	"	1 215 840	1 326 161	536 597	40,46
Chemische Producte	"	111 886	109 503	90 634	82,77
Abfälle	dz b	1 633 570	1 809 919	1 048 308	57,92

Ausfuhr.

Zolltarifklassen	Mengen- einheiten	Gesamt-Ausfuhrmenge		Betheiligung Deutschlands i. J. 1899	
		1898	1899	nach Mengen- einheiten	in Proc. der Gesamt- menge der Zolltarif- klassen
Zucker	dz	4 916 538	6 539 903	27 797	0,43
Fette	dz b	84 403	120 158	72 325	60,19
Mineralien	" "	11 118 222	11 971 665	10 027 952	83,76
Farb- und Gerbstoffe	" "	1 042 104	1 036 700	760 642	73,37
Gummi und Harze	" "	173 026	208 568	146 865	70,42
Mineralöle, Braunkohlen und Schiefertheer	" "	290 499	323 930	242 517	74,87
Papier und Papierwaaren	" "	949 138	1 023 239	165 642	16,19
Kautschuk, Guttapercha und Waaren daraus	" "	8 471	10 210	2 783	27,26
Thonwaaren	" "	660 048	723 988	422 113	58,30
Eisen und Eisenwaaren	" "	617 584	1 079 770	222 828	20,64
Unedle Metalle und Waaren daraus	" "	133 181	148 211	76 648	51,72
Maschinen und Apparate	" "	130 680	172 219	28 843	16,75
Chemische Hilfsstoffe	" "	487 803	578 410	358 925	62,05
Chemische Producte	" "	175 394	220 643	113 517	51,45
Zündwaaren	" "	57 126	65 317	3 471	5,31
Abfälle	" "	2 007 472	2 257 706	2 114 202	93,64

Dividenden (in Proc.). Actien-Gesellsch. für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen 5 u. 10. Mathildenhütte zu Neustadt-Harzburg 12. Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlenverwerthung 8. Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff 41 (22). Schlesische Actien-Gesellsch. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb 27 (18). Königin Marien-Hütte Actien-Gesellsch. 5 (5). Chemische Fabrik Helfenberg, Actien-Gesellsch. zu Helfenberg 9. Deutsche Steingutfabrik Actien-Gesellsch. vorm. Hubbe 3 (3). Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner & Co. in Hamburg 12. Vereinigte Electricitätswerke Actien-Gesellsch. in Dresden 5. Alpine Montangesellschaft 10. Rio-Tinto-Minen 45 sh pro Actie. Russische Zuckerfabriken: Kiew 18, Lewaschow-Woizowezki 20, Kursk 11, Gorodok 45.

Eintragungen in das Handelsregister. Chemische Fabrik Bergedorf Dr. Lindeman & Co., Commanditgesellschaft in Bergedorf. — Electricitätswerk Mühlberg, G. m. b. H., zu Mühlberg. Stammcapital 220 000 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

40. M. 16 724. Calciumcarbid, Ofen zur Herstellung von mangancarbidgehaltigem —. Paul Philippe Honoré Macé, Paris. 6. 5. 99.
22. B. 25 703. Farbstoffe, Darstellung von — der Anthracenreihe. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. 16. 10. 99.
12. B. 24 327. Filterelemente, Befestigung und Abdichtung von —. Firma Justus Christian Braun, Nürnberg. 24. 2. 99.
23. H. 22 093. Harzseife, Herstellung von für die Leimung von Papier geeigneter — und Harzmilch. Georg Huth, London. 8. 5. 99.
10. Sch. 15 037. Koksofengase, Vorrichtung zum Absaugen der —. C. Schmidt u. Josef Chasseur, Mülheim a. d. Ruhr. 29. 7. 99.
79. B. 24 663. Kolanüsse, Aufschliessen von — mit phosphorsanrem Natron; Zus. z. Pat. 107 529. Ludwig Bernegau, Hannover. 23. 4. 99.
89. B. 25 577. Krystalleconglomerate, Gewinnung von — aus Lösungen, insbesondere für Candis; Zus. z. Pat. 95 183. Dr. Johannes Bock, Ober-Lössnitz b. Radebeul. 28. 9. 99.
40. A. 6630. Magnesium, Legiren von Metallen und Metalllegirungen mit —. Aluminium- u. Magnesium-Fabrik, Hemelingen b. Bremen. 23. 8. 99.
12. K. 18 397. Nitronaphtoldisulfosäuren, Darstellung von — aus α, α' -Dinitronaphtalin- β, β' -disulfosäure. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 27. 7. 99.

Klasse:

12. L. 13 261. **Retorte**, rotirende — zur trockenen Destillation von Holz, Torf, Kohle u. dgl. Eduard Larsen, Kopenhagen. 26. 5. 99.
12. A. 6668. **Salicylsäurebenzylester**, Darstellung. Actien-Gesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin. 15. 9. 99.

Patentertheilungen.

22. 111 330. **Beizenfarbstoff**, Darstellung eines schwarzen — aus β -Oxynaphtölsäure. Farbwerk Griesheim a. Main, Noetzel, Istel & Co., Griesheim a. M. Vom 16. 5. 99 ab.
29. 111 313. **Cellulose**, Vorbereitung der — zwecks directer Auflösung. Dr. M. Fremery u. J. Urban, Oberbruch, Stat. Dremmen. Vom 17. 3. 99 ab.
45. 111 247. **Düngemittel**, Herstellung von — aus Industrieabfallstoffen. A. Wenck, Magdeburg. Vom 28. 2. 99 ab.
26. 111 239. **Glühkörper**, Herstellung fester —. R. Langhans, Berlin. Vom 17. 9. 98 ab.
12. 111 312. (3')-**Hydroxycaffin**, Darstellung von Derivaten des —. C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof b. Mannheim. Vom 17. 12. 97 ab.

Klasse:

12. 111 210. **o- und p-Nitrobenzylanilinsulfosäuren**, Darstellung von — und deren Homologen. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 21. 2. 97 ab.

Patentversagungen.

22. A. 6071. **Baumwollfarbstoff**, Herstellung eines blauschwarzen substantiven — aus Diamidodiphenylaminomonosulfosäure. 1. 5. 99.
80. O 2809. **Kalksandstein**, Darstellung; Zus. z. Anm. O. 2711. 7. 11. 98.
53. Sch. 14 617. **Speisefette**, Verfahren, — und Speiseöle geruch- und geschmacklos zu machen. 29. 6. 99.

Eingetragene Waarenzeichen.

2. 42 447. **Baseln** für Arzneimittel und Verbandstoffe, technische Drogen, Desinfectionsmittel etc. Schröder & Krämer, Hamburg. A. 6. 10. 99. E. 24. 2. 1900.
34. 42 320. **Pharmakol** für Haarfarben, Haarwasser. Offene Handelsgesellschaft J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin. A. 30. 11. 99. E. 15. 2. 1900.

Verein deutscher Chemiker.**Zum Mitgliederverzeichniss.**

I. Bis zum 27. März werden als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker vorgeschlagen:

- Gust. Bergmann**, Ingénieur Chimiste, Louvain (durch Fritz Lüty).
- Louis Czech**, Apothekebesitzer, Biskupitz, Post Borsigwerk (durch F. Russig). O.-S.
- Dr. W. Flimm**, Darmstadt, Hofmannstr. 46 (durch Prof. Dr. Dieffenbach). O.-Rh.
- Carl Groll**, Hüttendirector, Brüssel, 15 Avenue Michel Ange (durch Dr. A. Zanner). Be.
- Dr. August Heusch**, Aachen, Bergdrisch 40 (durch Dr. H. Hof). Aa.
- Dr. Wilh. Hess**, Chemiker, Frankfurt a. M., Gutleutstr. 294 (durch Dr. Rosenberg). F.
- Georg Krause**, Chemiker der Dynamitfabrik, Schlebusch bei Köln (durch P. Guckel). Rh.
- Dr. Rudolf Schulz**, Chemiker, Darmstadt, Wilhelminenstr. 21 (durch Prof. Dr. Finger). O.-Rh.
- Dr. Otto Stein**, Düsseldorf, Steinstrasse 15a (durch Dr. Süvern). B.

II. Wohnungsänderungen:

- Bogdahn, Dr. F., Bochum, Canalstr. 63.
- Chemikerverein Hamburg (Dr. P. Behrend), Hamburg, Gosslerstr. 10 I.
- Fischer, Dr. Otto, Alleiniger Inhaber des öffentlichen Laboratoriums, Hannover, Bahnhofstr. 10.
- Garnier, Dr. Rob., diplom. Chemiker, Karlsruhe, Rudolfstr. 5 I.
- Haack, R., Produits chimiques, Bruxelles, Rue Hydraulique No. 11.
- Hertz, D. J., Helmstädt, Braunschweig, Neumärkerstrasse 1.
- Höpfner, Dr., Frankfurt a. M., Grüneberg 103.
- Kascheike, C., Apotheker, Gleiwitz, O.-S., Oberwallstr. 10 a I.
- Koebner, Dr. Max, Ludwigshafen, Schillerstr. 17 I.
- Langbein, Dr. Ilerm., Niederlösnitz-Kötzschenbroda bei Dresden.
- Laubheimer, J., Dordrecht, Singel 280.
- Matejczek, Prag II, Resselgasse 1.
- Meyer, Dr. Ferd. C., Betriebsleiter von Siebolds Nahrungsmittelgesellschaft, Zauchtel i. Mähren.
- Nowak, Eugen, Ingenieur-Chemiker, Berlin, Prinzenstrasse 88.
- Schneider, Dr. Wilh., Butzbach, Oberhessen.
- Vaubel, Dr. W., Darmstadt, Kiesstr. 127.
- Waas, Dr., Vorsteher der agriculturchem. Versuchstation, Magdeburg, Kaiserstr. 86.
- Willebrandt, G. von, Berlin W., Barbarossastr. 74.

Gesamt-Mitgliederzahl: 2215.

Hauptversammlung in Hannover

7.—9. Juni 1900.

Anträge, die auf der Generalversammlung zur Verhandlung kommen sollen, müssen sechs Wochen vor derselben dem Vorsitzenden eingereicht sein (Satz 14).

Satzungsänderungen bedürfen eines von 10 Procent der Mitgliederzahl unterstützten Antrags, der 2 Monate vor der Hauptversammlung beim Vorstände eingebracht werden muss (Satz 19).

Der Vorstand.